

Beilage zu Nr. 42 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 7. April 1928.

Aus der Heimat und dem Reich.

Reimberg, den 6. April 1928.

* Wer hat Anrecht auf Darlehen zum Bau von Landarbeiterwohnungen? Der Kreis der Personen, die Anspruch auf Gewährung von Darlehen zum Bau von Landarbeiterwohnungen aus Mitteln der wertschaffendem Arbeitslosenfürsorge haben, ist versuchsweise anderweitig umgrenzt worden. Landarbeiter sind gleichgestellt: ländliche Handwerker (ausschließlich Bauhandwerker), die als unmittelbare Arbeitnehmer landwirtschaftlicher Betriebe tätig sind, ländliche Bauhandwerker, die auf dem Lande sesshaft sind oder werden sollen. Voraussetzungen sind, daß sie entweder überwiegend unmittelbare Arbeitnehmer landwirtschaftlicher Betriebe sind oder aber ohne festes Arbeitsverhältnis im ländlichen Gegenden Tagelohnarbeiten ausführen. Ueber die Stellung von Anträgen erteilen Anstalt die zuständigen Landesarbeitsämter, Landwirtschaftskammer und Sieblungsämter

* Die Früharbeit im Bäckereigewerbe. Vom Regierungspräsidenten wird mitgeteilt: Mit Ermächtigung des Ministers für Handel und Gewerbe wird hiermit meine am 14. März 1927 (Reg.-Amts-Bl. S. 90) auf Grund von § 5 der Verordnung über die Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien vom 23. November 1918 (Reichsges.-Bl. S. 1329) erteilte Genehmigung zur Verlegung der im § 3 a. a. D. vorgeschriebenen achtstündigen Betriebsruhe auf die Zeit von 9 Uhr abends (21 Uhr) bis 5 Uhr morgens unter den gleichen Bedingungen bis auf weiteres verlängert.

* Ablehnung des Schiedsspruches im Baugewerbe. Das als vereinbarte Schlichtungsstelle in Tätigkeit getretene Tarifamt für das Baugewerbe der Provinz Sachsen-Anhalt in Halle hatte beknüpflich in seiner Sitzung am 27. März ds. J. einen Schiedsspruch gefällt, der eine Erhöhung sämtlicher bisher geltender Lohnsätze um 6 Pfennig bis zum 26. 9. cc. vorsah. Die Arbeitgeberverbände des Baugewerbes haben gemeinlich diesen Schiedsspruch abgelehnt.

Esp. Naturfreunde und verbotene Wege. Das Osterfest lockt ins Freie hinaus. Noch ist die Landschaft kahl, aber die Sträucher und Wälder fangen an, sich in ihr grünes Gewand zu kleiden. Der Wanderer freut sich über die Fernblicke und ist froh, der Stadt und allem was daran erinnert, entronnen zu sein. Es ist nun einmal so im Leben: der Genuß wird nicht überall ungetrübt sein. Was findet nach wie vor Tafeln, an denen zu lesen ist: „Verbotener Weg“ oder „Betreten verboten“, meist gerade da, wo sich ein lauschiger Winkel öffnet. Solange diese Tafeln vorhanden sind, müssen sie beachtet werden. Das Publikum würde Unrecht tun, sich solchem Verbot zu widersetzen, aber es sollte embleatisch ernst da-

mit machen, diese den öffentlichen Verkehr einengenden Schranken, wo irgend möglich, geleglich zu beseitigen und durch Gründung von Heimat- und Verschönerungsvereinen den Heimatgedanken so zu fördern, daß diese lästigen Tafeln sich erübrigen. Das Publikum erziehe sich selbst und lasse sich den Schutz der Natur bestens empfohlen sein!

Wittenberg, 3. April. Seltenes Glück im Unglück hatte ein Radfahrer, der von Piesitz gefahren kam. In der Dessauer Straße lief ihm ein Jagdhund ins Rad, sodaß er stürzte und unter einem im selben Augenblick die Stelle passierendem Kastenwagen fiel. Als der Wagen vorbei war, erhob sich der Verunglückte und — radelte weiter. Es war ihm nichts weiter passiert.

Düben, 3. April. Auf der Wellanischen Straße in der Nähe des Schneckenloches ereignete sich gestern in der 8. Abendstunde ein Autozusammenstoß. Ein Leipziger Auto, das nicht abgebildet hatte, streifte ein ihm aus Wellanne entgegenkommendes Auto dem Sandersdorfer Bergwerksdirektor Schmidt gehörig, so unglücklich, daß der Fahrer dieses Wagens die Gewalt über das Steuer verlor, der Wagen ins Schleudern kam und dem Dammabhang herunterstürzte. Wie durch ein Wunder waren die 4 Insassen vollkommen unverletzt, während das Auto zertrümmert wurde.

Witterfeld. Auf dem Erweiterungsbau der Papierfabrik Muldenstein stürzte vom einem Gerüst ein Maurer herab und mußte mit schweren Verletzungen nach Halle in die Klinik gebracht werden. Ferner riß die Kuppelung einer Lokomotive, so daß sechs mit Ton beladene Wagen, die auf abschüssiger Bahn standen, auf eine von unten herankommende Benzolokomotive sausten, wobei drei Arbeiter leichter verletzt wurden, ein vierter aber so schwere Verletzungen erlitt, daß er nach Halle ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Röthen. Zwei Unglücksfälle, hervorgerufen durch jugendlichem Uebermut und Leichtsinne, ereigneten sich in hiesigen Schulen. Beim hastigen Hineinstürmen am Schluß einer Pause durchschlug ein Schüler mit dem Arm die Glasscheibe einer Korridor-tür und zog sich dabei eine erhebliche Schnittwunde zu, die ärztliche Behandlung nötig machte. — In der städtischen Berufsschule neckten sich die Schüler einer Klasse. Einer warf dem anderen mit einer harten Brotkrumbe. Dieser beförderte dieses Brotschößel mit Schwung zurück, aber so unglücklich, daß es dem Tischlerlehrling Auge ins Auge drang und dieses zerstörte. Trotz sofortiger fachärztlicher Hilfe ist das Auge verloren.

Artern. Wanzen und Schwaben zu kaufen gesucht. In einer hiesigen Zeitung war vor einigen Tagen ein Inserat zu lesen, nach dem ein Einwohner Wanzen und Schwaben zu kaufen suchte. Viele glaubten dabei an einen Aprilscherz. Dem war aber nicht so. Dem Betreffenden ist nämlich zum 1. Mai

die Wohnung gekündigt worden. Nach dem Mietvertrage muß er die Wohnung im demselben Zustand zurückgeben, wie er sie übernommen hat. Und nur darum jenes Inserat!

Raumburg. Die Familie Mundelt kann hier in diesen Tagen auf eine 176 Jahre lange Berufsausübung im Feinere-handwerk zurückblicken. Seit Generationen also rassisten und fristieren die Mundelts im 900 jährigen Raumburg. Der jetzige Senior der Familie feiert gleichzeitig das 60 jährige Bestehen seines Feineregeschäfts.

Ballenstedt. (Harzgewinnung freigegeben). Auch die anhaltische Regierung hat die Waldflächen zur intensiven Ausbeutung des Harzreichtums freigegeben. In mehreren anhaltischen Forstrevieren, vorerst namentlich im Zerbster Kreise, sind Harzarbeiter aus Westpreußen eingetroffen, die das Anreihen der Kiefern vornehmen. Der Harzfluß jedes Baumes dauert voraussichtlich 3—4 Jahre. Bei sachgemäßer Handhabung beinträchtigt der Harzfluß die Bäume weder in ihrem Wachstum, noch leidet darunter die Qualität des Nutzholzes.

Magdeburg. (Die Stadtbank von Bantränbern heimgesucht.) Am Einzahlungsschalter der Magdeburger Stadtbank in der Großen Münzstraße spielte sich eine aufregende Szene ab. Der Kassabote der Sparkasse Südost hatte bei der Stadtbank einen größeren, in die Tausende gehenden Betrag einzuzahlen. Der Bote hatte seine Mappe ausgepackt, und er, wie auch der Schalterbeamte der Stadtbank, waren eifrig mit dem Zählen und Sortieren des Geldes beschäftigt. Plötzlich mußten die beiden Angestellten zu ihrem Schrecken entdecken, daß ein Kuvert mit 3000 Mark Inhalt verschwunden war. Mit ihm ein Mann, der sich — wie verschiedene andere Angestellte und Kunden beobachtet hatten — ebenfalls seit einiger Zeit in der Nähe des Kassenschalters aufgehalten hatte. Sofort schlugen die beiden Beamten Alarm, die Kassenträume, das Treppenhaus usw. wurden abgesehen, auf der Straße Umschau gehalten, doch alles war vergeblich. Der Unbekannte war verschwunden; mit ihm das Kuvert mit dem 3000 Mark.

Tangermünde. (Elbbrückenbau bei Tangermünde). Die Ansichten für den Bau einer Elbbrücke bei Tangermünde kann man als günstig bezeichnen. Seit langem hat die Provinz sich bereit erklärt, ein Drittel der Kosten zu tragen. Ein Drittel entfällt auf dem Stadtkreis Stendal, die Landkreise Stendal und Jerichow II und die Stadt Tangermünde. Von dem letzten Drittel hat seit längerer Zeit der Reichsverkehrsminister die Hälfte zugesagt. Nunmehr darf das letzte Sechstel vom preussischen Handelsministerium erwartet werden, so daß die vorbereiteten Arbeiten beginnen können, sobald die Verteilung des von den genannten engeren Kommunalverbänden zu tragendem Drittels rechtsverbindlich erfolgt ist. Träger des Brückenbaues wird die Provinzialverwaltung sein.

Weißenfels, 3. April. Mit einem neuen Trid hat ein Schwindler mehrere Kartoffelgrößen hereingelegt. Er bietet telegraphisch mehrere hundert Zentner gute Speisekartoffeln an. Schließlich erklärt er sich zu einer Probestellung von 50 Zentnern gegen Kasse bei Anfuhr bereit. Durch geschickten Schwindel weiß er sich die Kartoffeln zu beschaffen und läßt sie auch mit Rittergutsgehirren anfahren. Nachdem er dann die Fuhrleute unter Alkohol gesetzt hat, verschwindet der Gauner mit dem einfassierten Gelbren.

Für Obstbau- und Gartenfreunde.

as. Schutz den Pfropfreisern! Der strenge Frost hat auch an den Pfropfreisern Schaden angerichtet, so daß vielfach die Vereblungen noch einmal vorgenommen werden müssen. Zumeist wirken hierbei die Sonnenstrahlen schädigend, wogegen sich der Kleingartenbesitzer am besten schützt, indem er die Pfropflöpfe mit starkem Papier (Delpapier) umbindet, welches mit Beginn der Vegetation wieder entfernt wird. Nicht zu vergessen ist, daß die Vereblungen sorgfältig und mit gutem Baumwachs verstrichen sein müssen Als Schutz gegen Vögel kann man Weidenbügel über den Pfropfstellen anbringen. — Nur kräftige Reiser von Sortenrechten, nicht zu alten Mutterbäumen verwenden. Die meisten Bannschulen geben auch geeignete Edelreiser ab.

as. Die vier Wachstumsfaktoren welche jede Pflanze unbedingt zu ihrem Gedeihen braucht, sind: Licht, Luft, Wärme und Wasser. Dies muß vor allem der Kleingärtner bei der Anlage und Pflege seines Gartens berücksichtigen. Eine freie, offene, möglichst gegen Norden geschützte Lage ist die richtige.

Innerhalb des Gartens sollen die Pflanzen so verteilt sein, daß sie sich frei entwickeln können, es sind also die richtigen Pflanzweiten zu nehmen. Auf kleinem beschränkten Raum treibt man am besten Formobstbau und verwendet keine erfahrungsgemäß starkwachsenden Obstsorten und Biersträucher. Der Formobstbau gewährt die beste Raumnutzung, er gestattet viele edle reichtragende Sorten anzupflanzen, deren Pflege dem Besitzer stets aufs neue Freude bereitet. Also immer Umschau halten oder um Rat fragen und jede Pflanze unter dem Leitmotiv behandeln: Licht, Luft, Wärme, Wasser!

Interessantes Allerlei.

Der Zeitunterschied zwischen Berlin und New-York beträgt 6 Stunden.
Eine auf Ceylon wachsende Bambusart wächst innerhalb 24 Stunden um 57 Zentimeter.
In Gütersloh i. W. besitzt jeder 30. Einwohner eine elektrische Waschmaschine.
Der Stromverbrauch der „Miele“-Elektro-Waschmaschine beträgt für einen Waschtage nur 20 Pfg.
Der berühmte Giese Turm in Pisa hat die außerordentliche Lotabweichung von 4,3 Meter.
1785 überflog der berühmte französische Ballonfahrer Blanchard zum ersten Male den Armetkanal.
Berlin allein hat fast doppelt so viel Fernsprechanstalten wie ganz Italien.
Die Sitte des Glückens durch Hutabnehmen kam erst im 17. Jahrhundert auf.
Das Herz schlägt 100000 mal am Tage.

Kirchliche Nachrichten.

1. Ostertag.
Kollekte für das Diakonissen-Samariterhaus in Magdeburg-
Tracan und das Eckartshaus in Eckartsberga.
Kemberg.
Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Pfarrer Ahms.
Gomml.
Vorm. 1/2 9 Uhr Gottesdienst. Pfarrer Ahms.
2. Ostertag.
Kollekte für das Diakonissenmutterhaus Cecilienstift zu Halberstadt.
Kemberg.
Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Pfarrer Ahms.
Gomml.
Vorm. 8 Uhr Gottesdienst. Pfarrer Ahms.

1. Osterfeiertag nachmittag 3 Uhr

Gemeinschaftsstunde

Wittenberger Neumarkt 9. Hierzu wird herzlich eingeladen.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Dr. med. H. Schulze's **Fregalin** führt dem Blut hochwertige Nährsalze zu und bewirkt dadurch eine Blutreinigung und eine hervorragende Nervenstärkung. Wir verweisen auf die Beilage in dieser Nummer, lesen Sie diese Beilage in Ihrem Interesse gerne, da Sie auf Wunsch von Dr. med. H. Schulze G. m. b. H., Berlin W. 30, umsonst und portofrei eine anstreuende Broschüre und eine Probepackung dieses ausgezeichneten Mittels erhalten.

Trockenschnitzel

liefert ab Lager

Zöbiger Bankverein

von Schröder, Körner & Comp., Komm.-Ges. a. Alt
Niederlage Kemberg

Vorzüglichen

Sauerkohl

selbst eingemacht

empfehlen

C. G. Pfeil.

Sämtl. Schulbücher u. Schulbedarfsartikel

für die hiesige und alle Schulen der Umgegend
sowie für die gehobene Abteilung

empfehlen

Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung.

Kemberg, Leipzigerstrasse 64-65

Danksagung.

Jedem, der an
Rheumatismus,
Ischias oder Gicht
leidet, teile ich gern kostenfrei
mit, was meinen Mann, den
diensttuenden Schleußenverwalter,
schnell und billig kurierte.
15 Pf. für Rückporto erwünscht.
Frau Gust. Parschat,
Oranienburg, Schleuse Lehnitz Nr. 285

Ein fleißiges ehrliches

Mädchen

sucht

O. Jänicke, Reinharz

Spielkarten

empfehlen

Rich. Arnold

Bestellungen

auf

Berliner Illustr. Zeitung
Münchner Illustr. Presse
Die Woche

Illustrierte Romanwelt
und andere

Unterhaltungs-Zeitschriften

sowie auf sämtliche

Berufs- u. Mode-
Zeitschriften

nimmt jederzeit entgegen

Richard Arnold, Buchhandlg.